



## Radverkehrskonzept der Kreisstadt Neunkirchen

Vortrag Oberbürgermeister Jörg Aumann  
2. Saarländischer Fahrradgipfel  
Mittwoch, 4. November, Saarrondo Saarbrücken



- **Förderung Radverkehrskonzepte gem. der Richtlinie zur Förderung regionaler Klimaschutzprojekte und der Elektro-Fahrrad-Mobilität im Saarland (EMOB)**
- **Förderquote: 80 % der zuwendungsfähigen Ausgaben, maximal bis zu 50.000,- €**



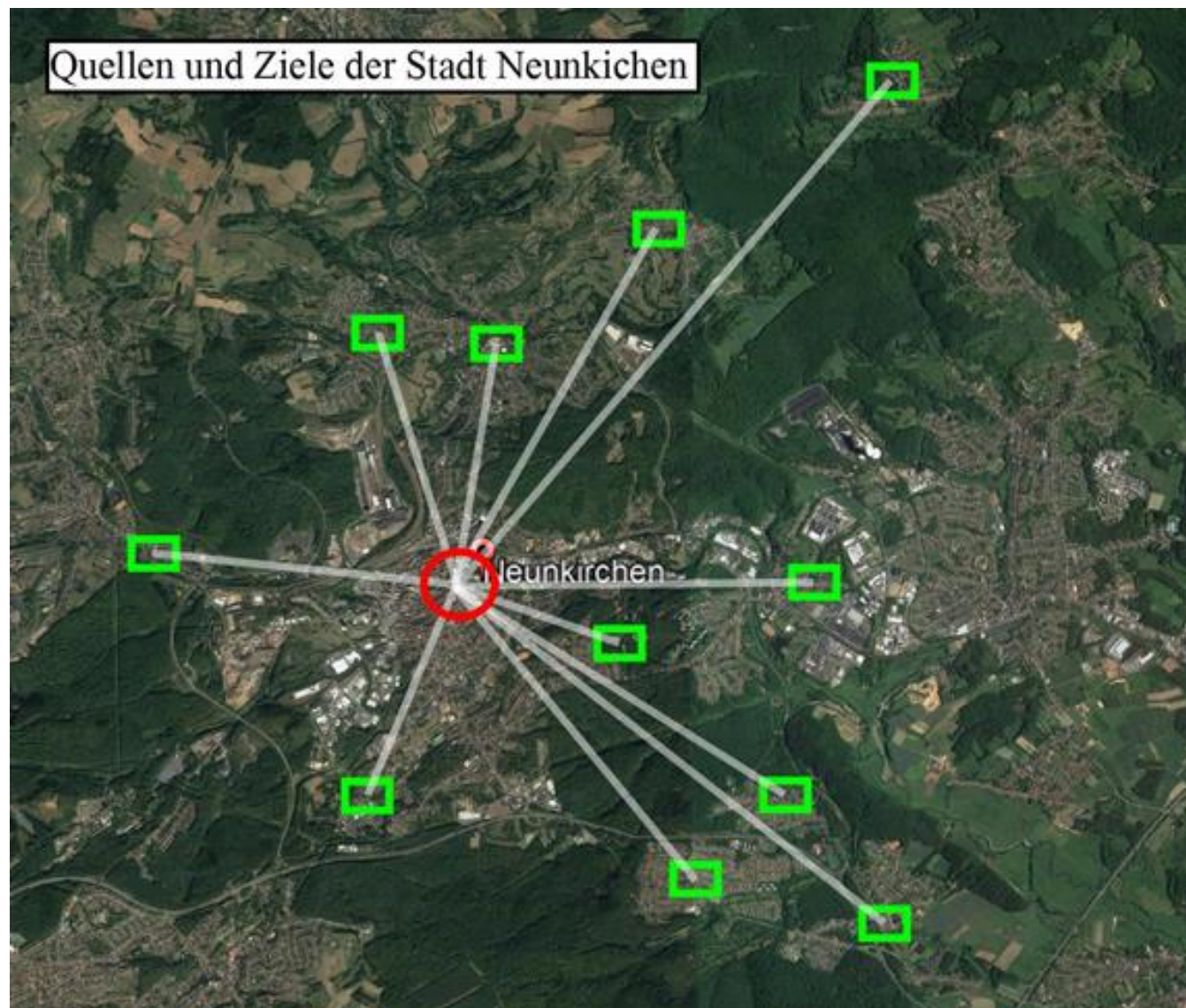
- **Förderantrag gem. EMOB am 11.06.2019**
- **Zuwendungsbescheid am 09.08.2019**
- **Auftrag an Bietergemeinschaft veloBüro Saar + Bard & Sauter GmbH am 02.09.2019**
- **Präsentation im Stadtrat + ggf. Beschluss am 10.12.2020**



## Ziele des Radverkehrskonzept

- **Konzept mit hohem Praxisbezug für eine Stadt mit einem sehr geringen Radverkehrsanteil und äußerst ungünstigen topografischen Voraussetzungen**
- **Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger + Berücksichtigung unterschiedlicher Belange**
- **Verringerung Kfz-Verkehr durch Verbesserung der Radverbindungen (Routenführung)**

# Radverkehrskonzept – Routenführung





## Einbindung sicherheitsrelevanter Aspekte

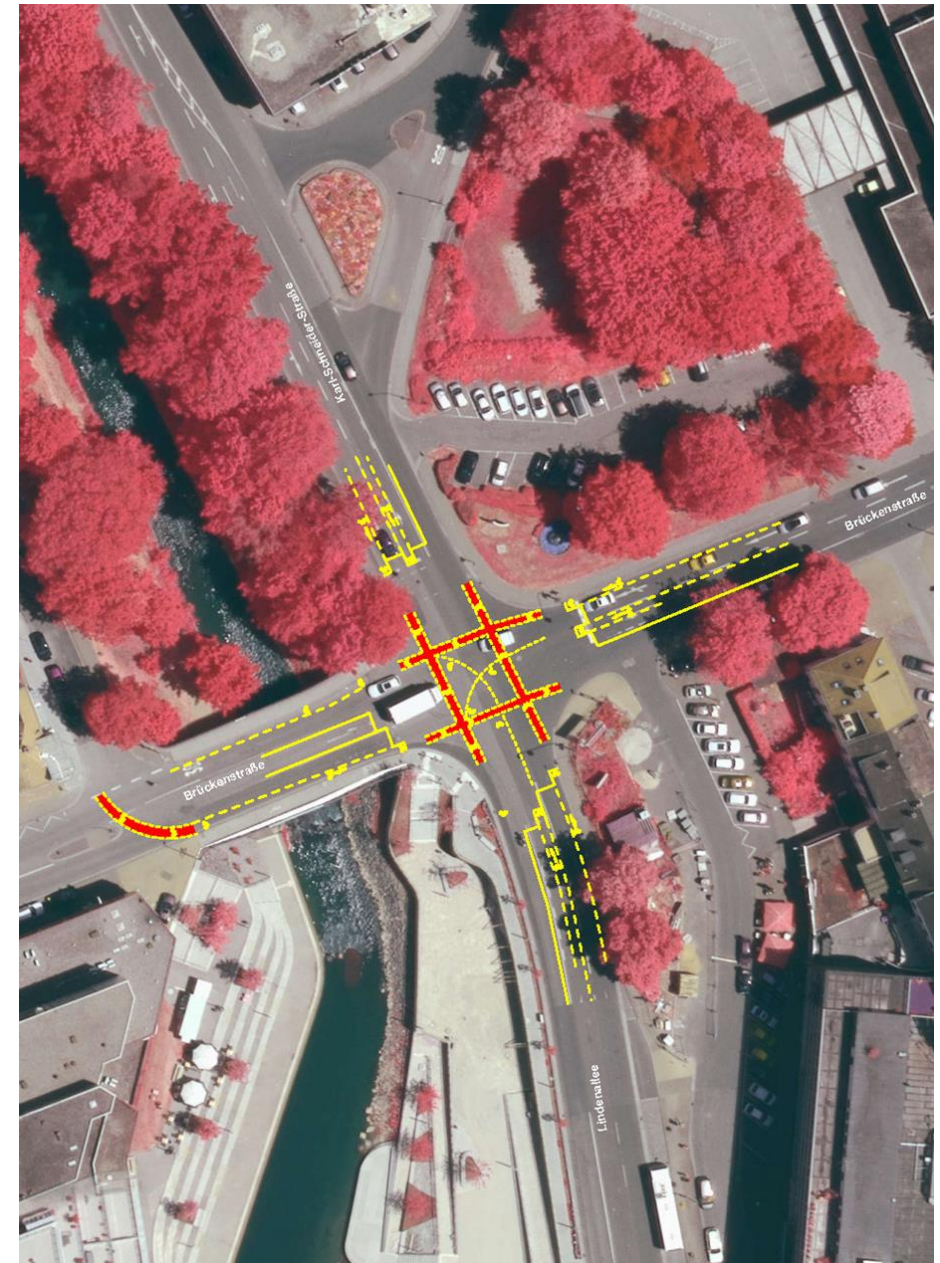
- **Attraktivitätssteigerung durch Sicherheitserhöhung**
- **Sicherheitserhöhung durch Verbesserung der Sichtbarkeit**
- **Verbesserung der Sichtbarkeit durch Piktogramme und Kennzeichnung**



# Radverkehrskonzept – Wichtige Aspekte II



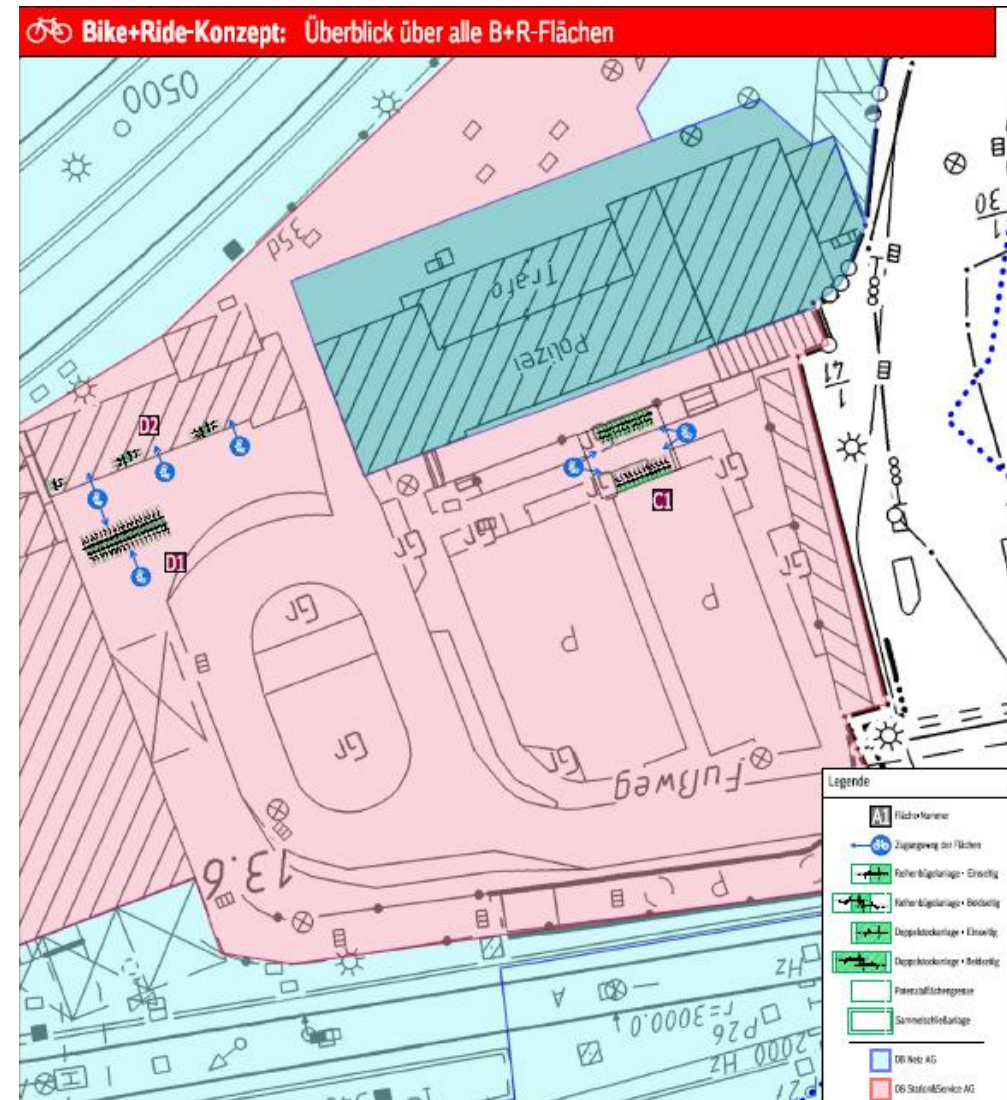
**Betrachtung eines  
neuralgischen  
Verkehrsknotenpunktes**





## Verknüpfung des Radverkehrs mit anderen Verkehrsmitteln

Planung der  
Bike & Ride Offensive für  
den Hauptbahnhof  
Neunkirchen

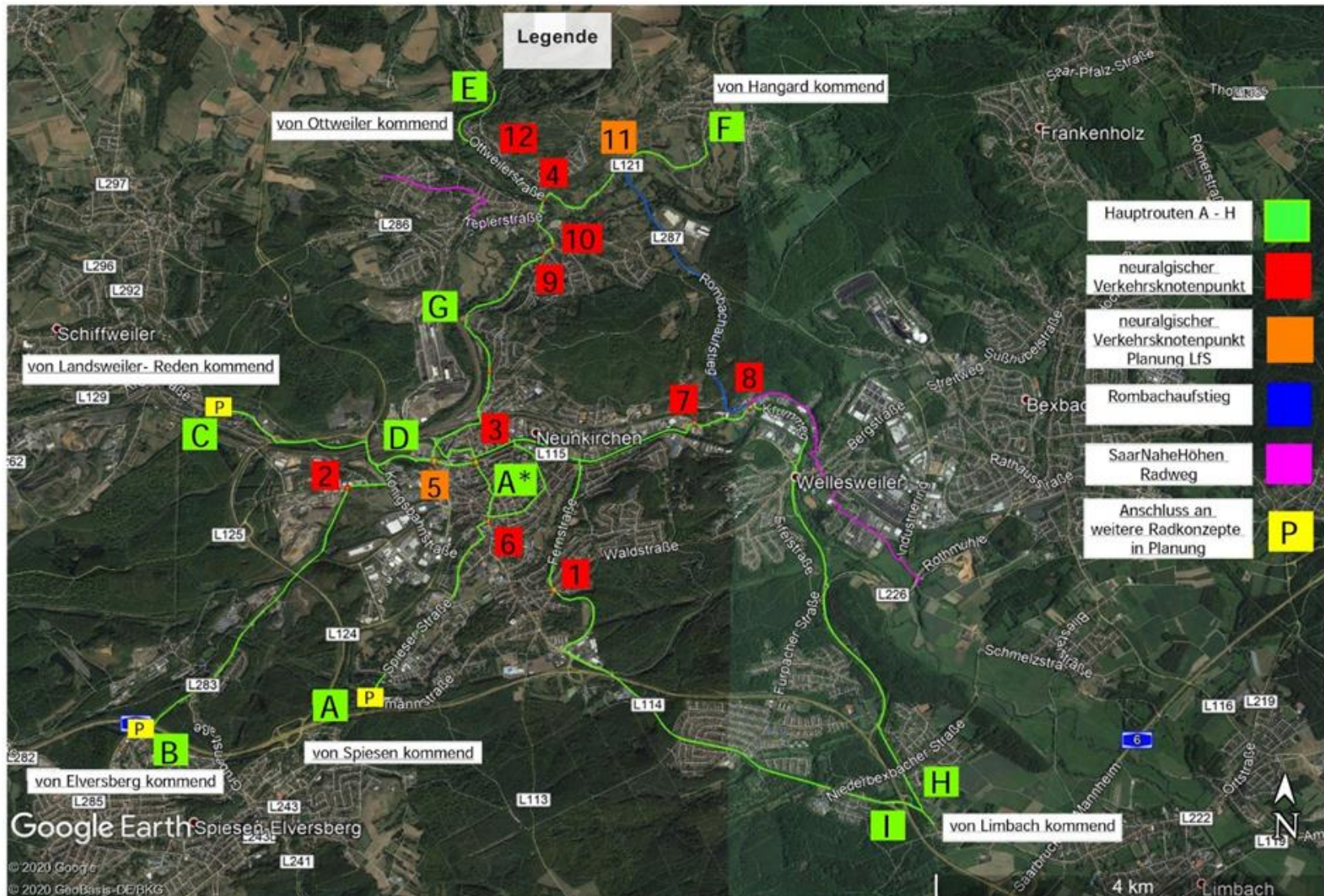




# Radverkehrskonzept – Wichtige Aspekte IV



## Verknüpfung der Innenstadt mit den Stadtteilen





DONNERSTAG, 30. JANUAR 2020

C1

## NEUNKIRCHER RUNDSCHAU

**HEILIGENWALD**  
Gute Ideen für Itzenplitz sind  
gefragt. Seite C3

**LANDKREIS NEUNKIRCHEN**  
Gut gefüllt: der närrische Ter-  
minkalender. Seite C4

MIT EPELBOHN, ILLINGEN, MERCHWEILER, NEUNKIRCHEN, OTTWEILER, SCHIFFWEILER UND SPIESSEN-ELVERSBERG

### Radler sind in Aufbruchsstimmung

ADFC bewertet ersten Workshop im Neunkircher Rathaus positiv. Verwaltung will neues Radwegkonzept zügig vorlegen.

VON MICHAEL BEER

**NEUNKIRCHEN** Das Interesse an Umweltschutz wächst. Davon profitieren können auch Radfahrer, die in unserer Region nicht gerade auf eine allzu gute Infrastruktur treffen, sich aber ausgesprochen umweltentlastend fortbewegen. Die Landesregierung hat im vergangenen Winter auf einem „Radgipfel“ in Saarbrücken mehr Engagement für den Radverkehr angekündigt. Vor wenigen Ta-

**„Die von der Stadt präsentierten Ideen sind mit uns besprochen und abgestimmt.“**

Axel Bittel  
Neunkircher Radlerbund ADFC

gen gab es nun auch ein Treffen von Radwegförderern und der Neunkircher Rathaussektore, um auszuloten, wie es mit dem Radfahren in der Kreisstadt weitergehen kann.

Treffen, Gipfel und Konzepte sind schnell an der Raum- und Papier bekanntermaßen gehdlich. Axel Bittel vom Neunkircher Radlerbund ADFC stimmt der „Rad-Workshop“ aber tatsächlich optimistisch. Bittel: „Die Aufbruchsstimmung ist bei uns schon einige Wochen zu spüren. Ich werde von den Planungsbüros, die das Radverkehrskonzept erstellen und auch von der Verwaltung laufend kontaktiert und beauftragt. Die von der Stadt präsentierten Ideen sind mit uns besprochen und abgestimmt.“ Bittel sagt, alleine die große Beteiligung habe ihn ermutigt und auch ermutigt. Zu dem Workshop kamen demnach rund 60 Radler, dazu Ratamitglieder und Mitarbeiter der Verwaltung sowie der Planungsbüros.

Ein neues Radwegs-Konzept auf den Weg zu bringen und umzusetzen, das hat Oberbürgermeister Jörg Aumann (SPD) schon länger auf der Agenda. Im SZ-Interview sagte er dazu jüngst: „Ich bin mir bewusst, dass man eine Stadt nicht im Häu-



Da ist die Vorfahrt weg: Neunkircher Radfahrer wären schon froh, wenn ihre Wege so markiert wären, dass wartende Autos den nötigen Platz zum Durchkommen lassen.

FOTO: AXEL BITTEL

rick-Verfahren ändern kann. Ich sage mal so: Der motorisierte Individualverkehr wird an der ein oder anderen Stelle Zugeständnisse gegenüber Radfahrern und ÖPNV machen müssen.“ Dem Treffen im Rathaus sollen weitere folgen, erläutert Neunkircher Pressesprecher Demitz Alvarado, es sieht aber noch nicht fest, in welcher Form die nächsten beiden Workshops stattfinden werden.

Das neue Konzept für den Neunkircher Radverkehr entwickeln die Beteiligten in einem mehrstufigen Verfahren. In der aktuellen Phase haben die Beteiligten alle Wege ausgemessen und bewertet, die für

den Alltagsradverkehr gebraucht werden. Nächster Schritt soll die Klärung der Machbarkeit der notwendigen Verbesserungen und die daraus resultierenden Kosten sein. In einer dritten Phase geht es dann an eine Rangliste der Umsetzung. Die aktuelle Kartierung bezieht sich auf die Hauptachsen durch Neunkirchen, die Verbindung der Ortsteile zum Zentrum und untereinander sowie auf die Hauptziele der Radler. Dabei, erläutert Alvarado weiter, wurden die Routen nach ihrer Qualität für den Radfahrer untersucht. Mithilfe der Bürger-Anregungen seien wichtige Ziele und verbesserungswürdige Stellen aus-

gemacht worden. Bis das Konzept umsetzungsreif ist, wird noch einige Zeit vergehen. Denn es müsse für alle betroffenen Straßen geprüft werden, welche Lösungen möglich sind, sagt der Pressesprecher.

Denkbar ist vieles: Bau neuer Radwege, Fahrradspurstraßen, Öffnung von Einbahnstraßen für Radfahrer, Radspurböle auf der Straße für mehr Sichtbarkeit. Die Stadt will zudem Abstellanlagen errichten, um ersetzt ein sicheres und problemloses Abstellen zu gewährleisten und darüber hinaus die Sichtbarkeit des Fahrrads oder E-Bikes als Mobilitätsalternative zu verstärken. Siehen soll das Radwegskonzept im

Spätsommer.

Neben der Stadt Neunkirchen beschäftigt sich auch der Landesbetrieb für Straßenbau mit Radwegen. Sprecher Klaus Kosok erläutert die Arbeiten in 2020: „Wir haben die Radwegverbindung zwischen Welleweller und dem Kreisverkehrspital Eberspacher entlang der L 115 komplett überplant.“

Eine Verbesserung und eine banliche Trennung des Weges für die Radfahrer werde zu wesentlichen Verbesserungen führen. Kosok: „Hier beginnt voraussichtlich im Frühjahr faktisch ein Neubau.“ Punktuell verbessern will der Landesbetrieb zudem die Querungs-

möglichkeiten am Radweg an der L 226 (Welleweller/Berbach Rothmühle). Baubeginn sei voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte.

Im Übrigen sind die Radler durchaus mit kleinen Schritten zufrieden. ADFC-Sprecher Bittel: „Wir würden es begrüßen, wenn der Radweg vor den Ein- und Ausfahrten der Einkaufsmärkte in der Iller- und der Unionen Blesstraße mit rotem Belag auf die Vorfahrt der Radfahrer hinweisen würde. Nach unserer Erfahrung ist die verkehrsschildliche Beschilderung weitestgehend in Ordnung, aber die Autofahrer begreifen dies oft nicht, weil es zu viele Schilder gibt.“

# Radverkehrskonzept – Arbeitsplan II



Einzelkosten netto	
Piktogramm	40,- € / Stück
Rote Markierung	61,- € / m <sup>2</sup>
Demarkierung Linien	14,- € / lfm
Gestrichelte Markierung	11,- € / lfm weiß
Beschilderung pauschal	3.000,- € / Neuralg. Verkehrsknotenpkt.
Verkehrssicherung	500,- € / Neuralg. Verkehrsknotenpkt

Anhand dieser Werte wurden alle Routen kalkuliert, was letztendlich einen Gesamtaufwand von rund 1,8 Mio. €, ausschl. für die Maßnahmen entlang der Routen.

Der Betrag, der von Seiten der Stadt zu tragen ist, reduziert sich dadurch, dass teilweise Landesstraßen betroffen sind und zudem noch Fördermittel über die Kommunalrichtlinie (70 %) und ggf. Landesmittel generiert werden können.



- 1. Öffnung von vorerst 21 Einbahnstraßen für den Radverkehr**
- 2. Aufbau Abstellanlagen im gesamten Stadtgebiet**
  - **Bike & Ride: 80 Stellplätze über Reihenbügelanlagen (bereits beauftragt) + 36 Stellplätze über Sammelschließanlage (in Planung)**
  - **225 zusätzliche Abstellbügel auf städtischen Flächen (zurzeit in technischer Prüfung, Umsetzung schnellstmöglich nach Erhalt Zuwendungsbescheid)**
  - **160 Bügel auf nicht-städtischen Flächen (noch in Abstimmung mit Eigentümern)**
- 3. Sukzessive Umsetzung der Maßnahmenempfehlungen für die Hauptrouten in kurz- (2021 bis 2023), mittel- (2024 bis 2025) und langfristigen (2026 ff.) Korridoren**



## Radverkehrskonzept

- **wird belastbare und strategische Handlungsgrundlage zukünftiger infrastruktureller Maßnahmen**
- **verbessert die Infrastruktur und damit die Gesamtsituation der Rad- und Pedelecnutzer**
- **erhöht die Nutzerfreundlichkeit und reduziert perspektivisch den Kfz-Verkehr im Stadtgebiet**



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**